

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Zürich, 1946-01-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Zürich, 15.I.46.

Mamäusele:

Schon lange jückt es mich, mal wieder Eins hinzutippen; aber, erstens, hält mich mein Geisterstück schier Tag und Nacht beschäftigt; zweitens, liess mich die etwas quälende Ungewissheit meiner Pläne zögern; drittens, wusste ich ja, dass diesmal Jungfer E mir zuvorkommen -- ein so festlich-seltenes Ereignis, dass ich es nicht durch gleichzeitiges Schreiben abschwächen wollte. Und da sie ja einen sicher recht Schönen, aber ausserdem auch ziemlich langen geschrieben zu haben scheint, (schlug ihn ja selbst zum Postamt und weiss nur zu gut, dass er vier Fränkli kostete!), weisst do wohl alles nur irgend Wissenswerte.

Vor allem kann sie dir ja kaum verschwiegen haben, dass es ihr leider wirklich keineswegs gut geht -- von der mysteriösen, ihr in Nürnberg angeheften Infektion ganz abgesehen. Sie ist schrecklich mager -- noch magerer als sonst --, und ein chronischer Bronchial-Kartha (schreibt man dies Wort wohl so ähnlich?) hatte schon bedrohliche Formen angenommen. So ist es denn ganz gut, dass die akute Erkrankung sie zwingt, endlich mal ein bisschen was für sich zu tun. Und wiederum Glück im Unglück ist ja auch, dass sie sich gerade in der hygienischen Schweiz befindet, und nicht alleine ist sondern die muntere Betty bei sich hat (die mir ganz nett gefällt), und die Fränkli von Miros Uese-Erbschaft zur Verfügung hat (obwohl es mir auch wieder leid tut, den kleinen Vorrat gleich wieder dahinschwenden zu sehen -- noch dazu unter so melancholischen Umständen). Jedenfalls, es ist gut, dass sie sich "Doctor's order" zu Herzen nimmt und beschlossen zu haben scheint, nach Entlassung aus dem Krankenhaus (i.e. übermorgen) vier Wochen in Arosa zu bleiben.

Dort hat sie zur Aufheiterung ja nicht nur Betty sondern auch den Lion (Brentano, der gleichfalls lange oben war, ist leider schon abgereist, und dürfte wohl bald ausgewiesen werden), und für eine Weile dürfte auch ich ihr Gesellschaft leisten. Erst muss ich noch nach Genf, um Redaktor Gingrich ("Esquire" und "Coronet") zu besuchen, und mich von Nebel etwas aushalten zu lassen: er ist lächerlich unverändert, nur sieht er immer mehr wie Hermine aus. Kurz gesagt, ich gedenke meinen Aufenthalt hier ein wenig zu verlängern -- weshalb es sich auch empfiehlt, mir nochmals c/o Opi zu schreiben: die feinen zivilen Clipper-Briefchen flitzen ja sowieso nur so über den Transatlantic.

Meine Pläne -- wie das Mutterauge ganz richtig konstatierte -- sind etwas beunruhigend vage. Aber irgendwie wird sich schon alles arrangieren. Zunächst einmal amüsiere ich mich ganz gut mit meinem Stück. Vielleicht dass gar der geizige Opi einen Vorschuss darauf zahlt -- falls nämlich das Schauspielhaus Interesse zeigt. Eine Aufführung in Rom könnte ich wohl auch bald haben. Dorthin muss ich ja jedenfalls nochmal. Von dort -- entweder gleich nach Pacific Palisades, oder erst noch nach Deutschland. Wüsste ich, dass ihr nach hier kommen werdet, würde dies meine an sich schon nicht übergrosse Sehnsucht nach U.S.A. noch verringern. Aber ihr werdet wohl nicht?

Trank Kaffee mit la grande Korrodi. Er ist immer gegen die Nazis gewesen. Nächstens entdeckt er noch seine jüdische Grossmutter. Beidler -- verwitwet! -- ist sehr alt geworden. Emmy -- goldig; Opi -- übergeschäftig, aber sonst brav. Freilich skandalisiert er Zürich durch provokante Intimität mit einem jungen Holländer, der nicht nur oft in Damenkleidern ausgeht, sondern auch ganz ungewöhnlich garstig ist, so dass selbst ich für einer solchen Entgleisung fassungslos stehe. -- Grüsse nur Eva recht zärtlich-geisterhaft. Auch dem Papa alles Liebe.

T. K.